



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 001 202 U1**

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: 630/95

(51) Int.Cl.⁶ : **E04G 3/04**

(22) Anmeldetag: 17.11.1995

(42) Beginn der Schutzdauer: 15.11.1996

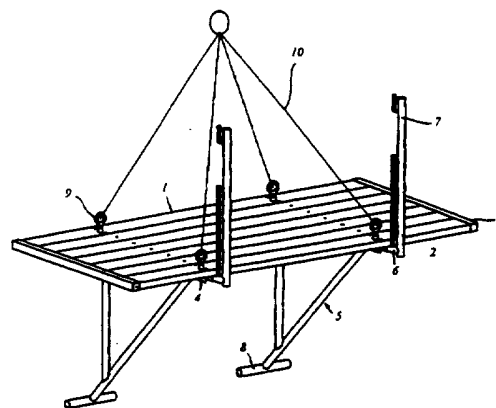
(45) Ausgabetag: 27.12.1996

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

E. & G. KRONSTEINER GMBH
A-8670 KRIEGLACH, STEIERMARK (AT).

(54) **ARBEITSBÜHNE ZUR BELEGUNG VON GERÜSTKONSOLEN**

- (57) Arbeitsbühne (1) zur Belegung von Gerüstkonsolen (5), die an einer Gebäudewand verankerbar sind, mit Befestigungslaschen (16) zum Halten der Gerüstkonsolen (5) in Anlage an der Arbeitsbühne (1) und Hubösen (9) für den Angriff eines Krangehänges (10).



AT 001 202 U1

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Arbeitsbühne zur Belegung von Gerüstkonsolen, die an einer Gebäudewand verankert sind.

Arbeits- bzw. Schutzgerüste werden derzeit mit Hilfe sog. Gerüstkonsolen aufgebaut, die in entsprechende Maueranker in einer Gebäudewand eingehängt werden und sich mit einem Stützfuß an der Gebäudewand abstützen. Mehrere in einem Abstand nebeneinander angeordnete Gerüstkonsolen werden mit Arbeitsbühnen belegt, die im wesentlichen aus Holzplanken bestehen.

Diese Konstruktion hat den Nachteil, daß ein Umsetzen des Arbeitsgerüsts z.B. von einem Stockwerk auf das nächsthöhere ein vollständiges Zerlegen der Konstruktion, d.h. Abnehmen der gesamten Beplankung, erfordert. Abgesehen davon ergibt sich bei dieser Konstruktion ein Mehrverbrauch an Beplankungsmaterial, weil sich die Planken nebeneinanderliegender Arbeitsbühnen überlappen.

Es wurden auch bereits vorgefertigte, zusammenklappbare Gerüstkonstruktionen aus Arbeitsbühnen und Spezial-Gerüstkonsolen vorgeschlagen, welche wegen ihres Klappmechanismus jedoch konstruktiv aufwendig und kostspielig sind.

Die Erfindung setzt sich zum Ziel, eine Arbeitsbühne der einleitend genannten Art zu schaffen, welche ein einfaches Umrüsten z.B. von einem Stockwerk auf ein nächstes ermöglicht und dennoch einfach und kostengünstig aufgebaut ist. Dieses Ziel wird erfindungsgemäß mit Hilfe einer Arbeitsbühne erreicht, die sich durch Befestigungslaschen zum Halten der Gerüstkonsolen in

Anlage an der Arbeitsbühne und Hubösen für den Angriff eines Krangehänges auszeichnet.

Auf diese Weise läßt sich die Arbeitsbühne vor Ort mit kostengünstigen, herkömmlichen Gerüstkonsolen temporär verbinden, so daß die gesamte Gerüstkonstruktion mit Hilfe eines Kranes als ein einziger Teil versetzt werden kann. Ein Abnehmen der Beplankung oder die Verwendung von teuren Spezial-Gerüstkonsolen entfällt.

Eine besonders vorteilhafte Ausführungsform der Erfindung zeichnet sich dadurch aus, daß die Hubösen in Öffnungen an der Oberseite der Arbeitsbühne lösbar verankerbar sind. Dadurch können die Hubösen nach dem Versetzen abgenommen werden und behindern nicht das Arbeiten auf der Arbeitsbühne.

Bevorzugt sind die Hubösen mittels eines Bajonettverschlusses in den Öffnungen verrastbar, was eine besonders einfache Handhabung gewährleistet.

Eine fertigungstechnisch bevorzugte Konstruktion besteht insbesondere darin, daß jede Huböse einen zylinderförmigen Schaft mit einem Ösenring an einen und einem hammerförmigen Verankerungskopf am anderen Ende sowie eine auf den Schaft aufgezogene, gegen den Verankerungskopf federnd vorgespannte Spannhülse aufweist und die Öffnungen langgestreckt sind.

Eine weitere vorteilhafte Ausführungsform der Erfindung zeichnet sich dadurch aus, daß die Arbeitsbühne aus parallelen Planken zusammengesetzt ist, die an ihrer Unterseite über zumindest zwei querverlaufende Tragprofile miteinander verbunden sind, wobei die genannten Öffnungen am Ort der Tragprofile angeordnet sind, was mit einfachsten Mitteln einen starren Verbund ergibt.

In diesem Fall ist es besonders günstig, wenn jede Befestigungslasche einen etwa hakenförmigen Halteteil, in welchen der mit der Arbeitsbühne in Berührung gelangende Teil der Gerüstkonsole einhängbar ist, sowie einen etwa C-förmigen Verankerungsteil aufweist, der auf einen Führungsabschnitt des Tragprofils aufschiebbar und bevorzugt auf diesem verriegelbar ist. Dadurch läßt sich die Arbeitsbühne in rascher und komfortabler Weise mit den Gerüstkonsolen verbinden.

Die Erfindung wird nachstehend an Hand eines in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. In den Zeichnungen zeigt Fig. 1 die Arbeitsbühne in Verbindung mit zwei Gerüstkonsolen in der Schrägansicht, Fig. 2 eine der Hubösen der Arbeitsbühne von Fig. 1 in der Schrägansicht und Fig. 3 die Arbeitsbühne von Fig. 1 ausschnittsweise von unten im Bereich einer Befestigungslasche in der Schrägansicht.

In Fig. 1 ist eine Arbeitsbühne 1 gezeigt, welche aus parallelen Holzplanken 2 zusammengesetzt ist, die an ihren Enden durch je ein querverlaufendes Kantenschutzprofil 3 aus Metall eingefast sind. An ihrer Unterseite sind die Planken 2 über zwei querverlaufende Tragprofile 4 aus Metall mit U-förmigem Querschnitt verbunden.

Die Arbeitsbühne 1 ruht in der gezeigten Betriebsstellung auf zwei Gerüstkonsolen 5 auf. Jede Gerüstkonsole 5 weist einen oberen Querträger 6 auf, welcher an seiner Vorderseite mit einer hochragenden Stütze 7 zur Befestigung eines Geländers und an seiner Rückseite mit einer Öse (nicht gezeigt) zum Einhängen in einen Mauerhaken in einer Gebäudewand versehen ist, sowie einen nach unten ragenden Stützfuß 8 zur Abstützung an der Gebäudewand.

Die Arbeitsbühne 1 ist an ihrer Oberseite mit vier lösbaren Hubösen 9 ausgestattet, welche für den Angriff eines schematisch dargestellten Krangehänges 10 dienen. Eine der Hubösen 9 ist in Fig. 2 im Detail dargestellt.

Die Huböse 9 weist einen zylinderförmigen Schaft 11 auf, der an seinem einen Ende mit einem Ösenring 12 und an seinem anderen Ende mit einem hammerförmigen Verankerungskopf 13 versehen ist. Auf den Schaft 11 ist eine Spannhülse 14 aufgezogen und mit Hilfe (nicht dargestellter) Druckfedern in Richtung auf den Verankerungskopf 13 vorgespannt.

Die Arbeitsbühne 1 weist ihrerseits langgestreckte, der Umrißform der Verankerungsköpfe 13 entsprechende Öffnungen 15 auf, in welche die Verankerungsköpfe 13 eingeführt und durch anschließende 90°-Drehung bajonettartig verriegelt werden können. Die Spannhülse 14 liegt dabei an der Oberseite der Arbeitsbühne 1 an und preßt die Verankerungsköpfe 13 gegen die Unterseite der Arbeitsbühne.

Besonders zweckmäßig ist es, wenn die Hubösen 9 wie bei dem gezeigten Beispiel am Ort der Tragprofile 4 angeordnet sind und an diesen selbst angreifen. In diesem Fall sind die Planken 2 mit größeren Öffnungen versehen, welche den Durchtritt der Spannhülsen 14 gestatten, und lediglich die Tragprofile 4 haben langgestreckte, der Umrißform der Verankerungsköpfe 13 entsprechende Öffnungen 15.

Es ist anzumerken, daß im praktischen Betrieb die Hubösen 9 am Krangehänge 10 befestigt bleiben und nur zum Versetzen der Arbeitsbühne in die Öffnungen 15 eingesetzt werden.

Zur temporären Verbindung der Arbeitsbühne 1 mit den Gerüstkonsolen 5 sind Befestigungsglaschen 16 vorgesehen, welche

in Fig. 3 näher dargestellt sind. Die Befestigungsglaschen 16 haben einerseits einen hakenförmigen Halteteil 17, in welchen der Querträger 6 der Gerüstkonsole 5 eingehängt wird, und andererseits einen etwa C-förmigen Verankerungsteil 18, der lösbar am Tragprofil 4 befestigt werden kann. Zu diesem Zweck sind Bolzen 19 auf den Seiten des Tragprofiles 4 angeschweißt und bilden einen Führungsabschnitt für das Aufschieben des Verankerungsteiles 18 in Profillängsrichtung. Die Befestigungsglasche 16 wird anschließend mit Hilfe eines Sicherungsstiftes 20 gegen ein Verschieben in Profillängsrichtung gesichert. Der Sicherungsstift 20 ist klappbar an einem der Bolzen 19 gelagert.

Der Halteteil 17 ist an die Querschnittsform des Querträgers 6 der Gerüstkonsole 5 angepaßt; erforderlichenfalls kann zusätzlich ein entsprechend ausgeschnittenes Flacheisen 21 eingeschweißt werden.

Zur Montage werden die Hubösen 9 in die Arbeitsbühne 1 eingesetzt und die Arbeitsbühne wird mit Hilfe eines Krangehänges 10 so weit angehoben, bis die Gerüstkonsolen 5 unterstellt und mittels der Befestigungsglaschen 16 an der Arbeitsbühne 1 befestigt werden können. Die fertiggestellte Gerüstkonstruktion wird mit Hilfe des Krangehänges 10 auf die gewünschte Arbeitshöhe angehoben und die Gerüstkonsolen 5 werden in die vorbereiteten Maueranker eingehängt. Das Krangehänge 10 kann nun mitsamt den Hubösen 9 entfernt werden.

Zum Umrüsten (beispielsweise von einem Stockwerk zum nächsten) wird das Krangehänge 10 über die Hubösen 9 wieder mit der Arbeitsbühne 1 verbunden und diese mitsamt den Gerüstkonsolen 5 versetzt.

Die Erfindung ist selbstverständlich nicht auf das dargestellte Ausführungsbeispiel beschränkt. Beispielsweise kann die Arbeitsbühne 1 alternativ aus Tafeln, Profilblechen od.dgl. aufgebaut sein. Die Anzahl der Tragprofile 4, Hubösen 9, Gerüstkonsolen 5 und Befestigungslaschen 16 ist ebenfalls variabel; bei längeren Arbeitsbühnen 1 können beispielsweise drei Gerüstkonsolen 5 verwendet werden.

Ansprüche:

1. Arbeitsbühne zur Belegung von Gerüstkonsolen, die an einer Gebäudewand verankerbar sind, gekennzeichnet durch Befestigungsglaschen (16) zum Halten der Gerüstkonsolen (5) in Anlage an der Arbeitsbühne (1) und Hubösen (9) für den Angriff eines Krangehänges (10).

2. Arbeitsbühne nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Hubösen (9) in Öffnungen (15) an der Oberseite der Arbeitsbühne (1) lösbar verankerbar sind.

3. Arbeitsbühne nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Hubösen (9) mittels eines Bajonettverschlusses in den Öffnungen (15) verrastbar sind.

4. Arbeitsbühne nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß jede Huböse (9) einen zylinderförmigen Schaft (11) mit einem Ösenring (12) am einen und einem hammerförmigen Verankerungskopf (13) am andere Ende sowie eine auf den Schaft (11) aufgezugene, gegen den Verankerungskopf (13) federnd vorgespannte Spannhülse (14) aufweist und die Öffnungen (15) langgestreckt sind.

5. Arbeitsbühne nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß sie aus parallelen Planken (2) zusammengesetzt ist, die an ihrer Unterseite über zumindest zwei querverlaufende Tragprofile (4) miteinander verbunden sind, wobei die Öffnungen (15) am Ort der Tragprofile (4) angeordnet sind.

6. Arbeitsbühne nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß jede Befestigungsglasche (16) einen etwa hakenförmigen Halte teil (17), in welchen der mit der Arbeitsbühne (1) in Berührung gelangende Teil (6) der Gerüstkonsole (5) einhängbar ist, sowie einen etwa C-förmigen Verankerungsteil (18) aufweist, der

AT 001 202 U1

auf einen Führungsabschnitt (19) des Tragprofils (4) auf-
schiebbar und bevorzugt auf diesem verriegelbar (20) ist.

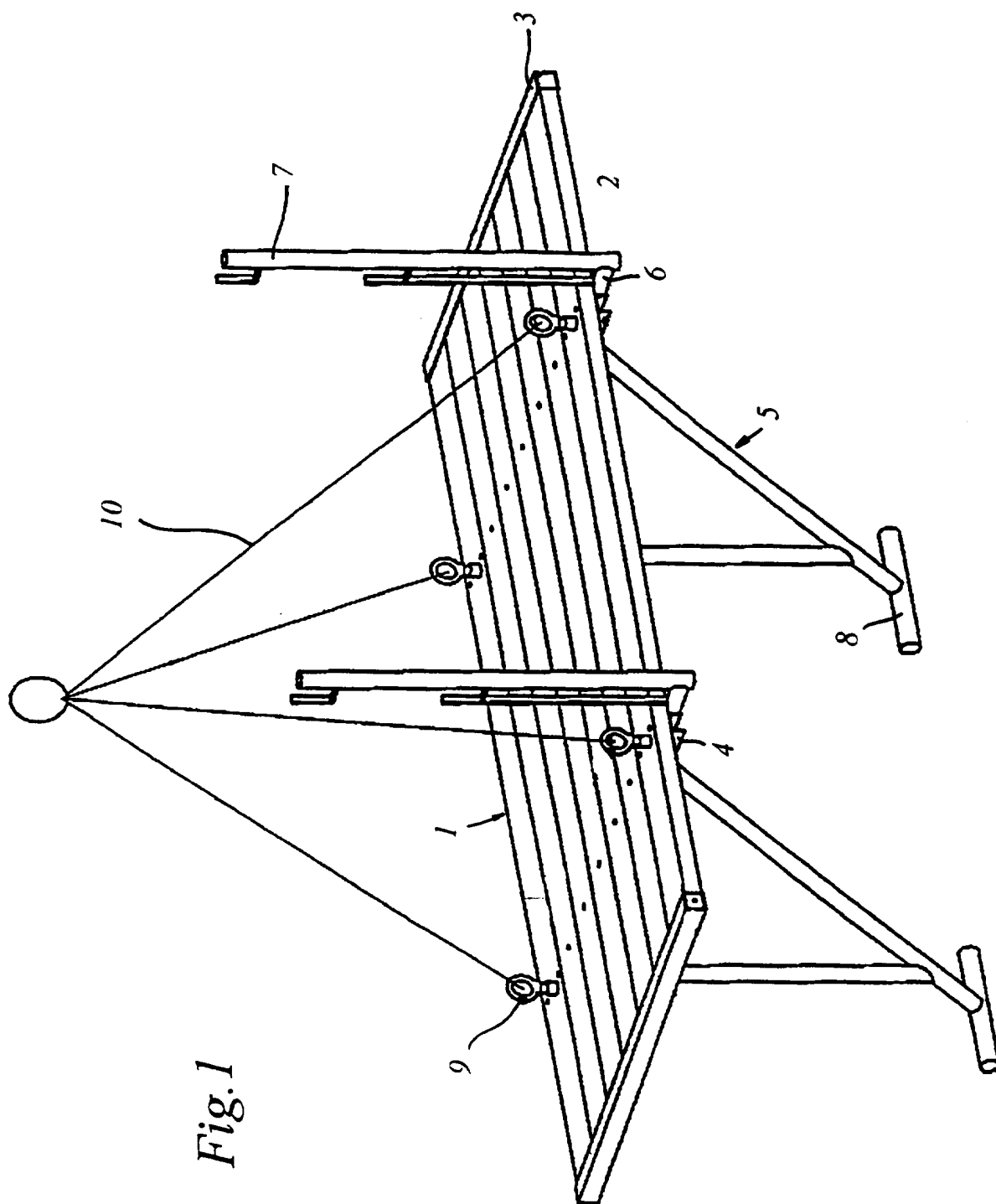


Fig. 1

Fig.2

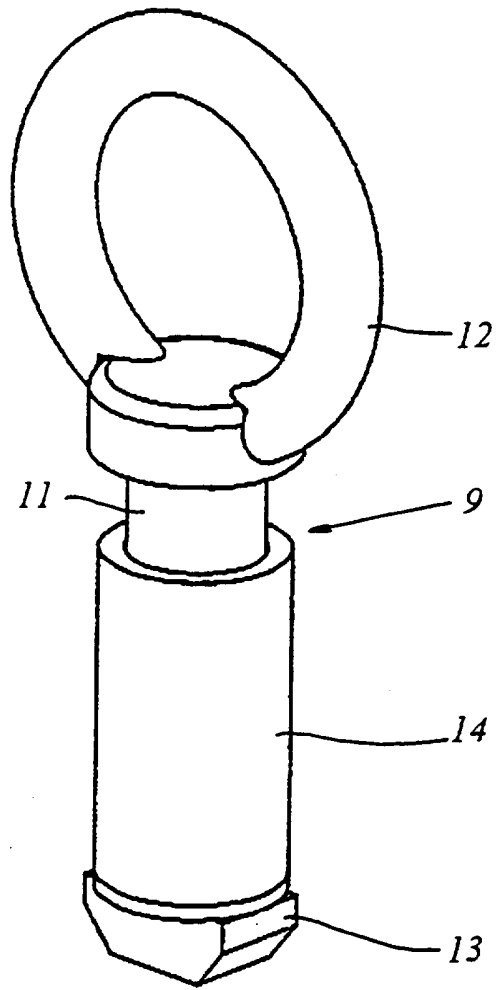
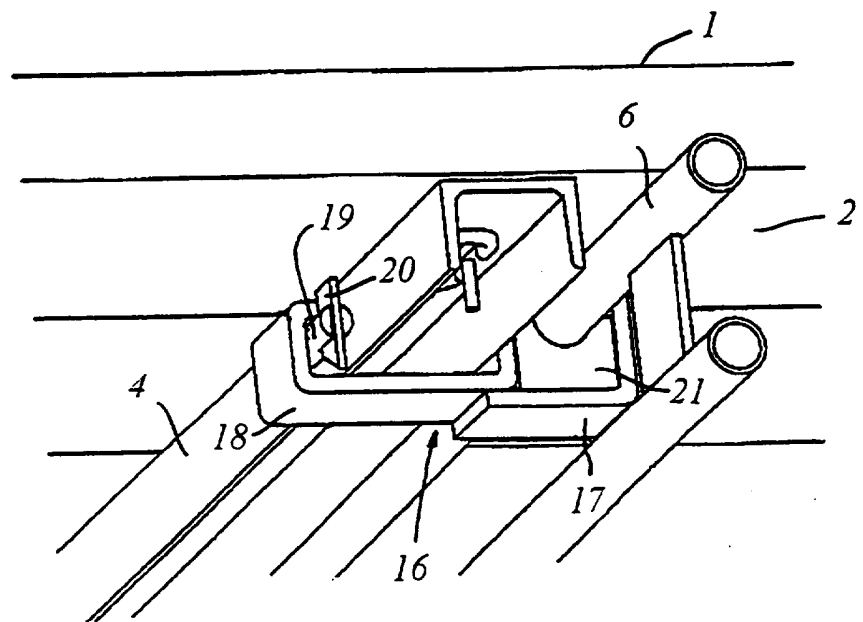


Fig.3



Beilage zu GM 630/95 , Ihr Zeichen: 73563

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁶: E 04 G 3/04

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): E 04 G 1/00, 3/00, 5/00, 7/00

Konsultierte Online-Datenbank:

Die nachstehend genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 - 14 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Hochschüler-schaft TU Wien Wirtschaftsbetriebe GmbH im Patentamt betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax. Nr. 0222 / 533 05 54) oder telefonisch (Tel. Nr. 0222 / 534 24 - 153) Kopien der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Anfrage gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte "Patentfamilien" (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter Telefonnummer 0222 / 534 24 - 132.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich)	Betreffend Anspruch
A	DE 43 21 824 A1 (PERI) Spalte 3, Zeilen 48 ff; Fig. 1	1
A	-- FR 2 600 102 A1 (BERTHON) zur Gänze	1
A	-- EP 0 625 619 A1 (PERI) zur Gänze	1

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

Kategorien der angeführten Dokumente (dient in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik, stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar):

"A" Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

"Y" Veröffentlichung von Bedeutung, die Erfindung kann nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

"X" Veröffentlichung von **besonderer Bedeutung**, die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden.

"P" zwischenveröffentlichtes Dokument von besonderer Bedeutung (**älteres Recht**)

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;
EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan; RU = Russische Föderation; SU = Ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes.

Erläuterungen und sonstige Anmerkungen zur ermittelten Literatur siehe Rückseite!

Datum der Beendigung der Recherche: 3. Mai 1996

Bearbeiter/xx

Dr. Tomaselli e.h.